Uralte Kulturlandschaft mit bildschönen Aussichten

Tipps für den Urlaub zuhause (12): Der Weinerlebnisweg in Esslinger Halbhöhenlage – Beliebig ausdehnbarer Spaziergang

Die Weinlese steht vor der Tür bei den Esslinger Weingärtnern. Hatten die fleißigen Weinbauern früher in der Hauptsache ab Oktober mit ihrer Ernte zu tun, so müssen sie mit fortschreitendem Klimawandel immer früher ran und dieses Jahr wohl Mitte September schon mit ihren Butten die Hänge hinaufkrebseln.

Von Martin Müller

Hoch über Esslingen führt der Weinerlebnisweg durch die Steillagen der Kulturlandschaft und verrät viel Wissenswertes zur Geschichte und Bedeutung des Weinbaus
Foto: Martin Müller

ESSLINGEN. Beste Beobachtungsmöglichkeiten bietet ein kleiner Weg mit informativen Hinweistafeln vom Verein der Esslinger Staffelsteiger in aussichtsreicher Halbhöhenlage: willkommen auf dem Weinerlebnisweg.

Hinter der Esslinger Frauenkirche durch das „Mettinger Tor" – dem Standort der ersten „Gesellschaftskelter" der Esslinger Wengerter – bietet sich der Einstieg in diesen beschaulichen Rundweg an, der freilich auch auf halber Strecke verlassen und für ambitioniertere Wanderer bis zur Grabkapelle der Württemberger bei Stuttgart-Rotenberg ausgedehnt werden kann.

Wer den Weg von Esslingen her Richtung Mettingen unter Schusters Rappen nimmt, der beginnt mit dem vielleicht schönsten Abschnitt dieses Ausflugtipps. Der Blick auf die alte freie Reichsstadt ist berückend schön. Die Fachwerkhäuser und das alte Renaissance-Rathaus falten sich wie eine Modellspielstadt vor dem Auge auf. Und hier, in den Hängen der alten Esslinger Reichsstadt, gibt es sie auch noch, die steilen Weingärten. Durch zahllose Stäffele und Trockenmauern gegliedert, sind sie nur mit der Hand am Arm zu bewirtschaften.

So alt sind die Staffeln, dass sie schief und scheps geworden sind. Zahllose Nasen im Mauerwerk der einzelnen „Gräben", wie die Esslinger liebevoll ihre Terrassen nennen, machen aber auch deutlich, dass diese Kulturlandschaft gefährdet ist. Die bis zu 500 Jahre alten Trockenmauern kommen ganz ohne Mörtel aus und bieten Lebensraum für zahlreiche Insekten, Eidechsen und Pflanzen wie den Mauerpfeffer. Allerdings: Über weite Abschnitte müssen sie immer wieder neu aufgebaut werden. In diesen „Steillagen" kann von Flurbereinigung keine Rede sein. Hier gibt es keine breiten Gassen, in die mit den Traktoren hineingefahren werden könnte.

Der Weinerlebnispfad selbst verrät an 26 Etappen mit Schautafeln Wissenswertes über den Esslinger Weinbau in den Steillagen und zur Geschichte des Esslinger Weins. Schon im Mittelalter nämlich errang die Stadt durch den in großen Mengen erzeugten Rebensaft Bedeutung. Verschiedene Klöster hatten hier Weingüter, Pfleghöfe mit Keltern. Esslinger Wein wurde über weite Handelswege sogar bis nach Italien geliefert. Damals wie heute musste dem Weinberg jeder Tropfen mühsam abgerungen werden. Von Rebsorten, Pflanzen und Tieren, geologischen Besonderheiten bis hin zur Technik des Mauerbaus reicht die Themenvielfalt des Weinerlebniswegs. Auf einigen Tafeln gibt es QR-Codes, die, per Handy eingelesen, verschiedene Audio-Dateien abrufbar machen.

Der Weg führt bis zur zur Wengerter-Schutzhütte, dann die Staffeln abwärts nach Westen weiter in Richtung Mettingen. Wer einen Rundweg laufen will, dreht hier auf dem Felsenweg um und findet sich nach 3,3 Kilometern wieder bei der Frauenkirche ein.

Ambitionierte Spaziergänger ziehen weiter bis zum Württemberg

Wer jetzt auf Wanderslust gekommen ist, kann nun aber auch auf dem ganz neu ausgeschilderten Kelterweg geradeaus halten; immer weiter in Halbhöhenlage ist nach gut einem weiteren Kilometer die Mettinger Kelter der Esslinger Weingärtnergenossen erreicht. Ausdauernde Wanderer ziehen von dort noch weiter: Durch die Weinberge und deren Flanken entlang, die teilweise großzügig ausgelaufen werden müssen, über den Mélac-Turm - bis endlich der Rotenberg mit der Grabkapelle der Württemberger in Sicht kommt, die zugleich eine russisch-orthodoxe Kirche war (Führungen sonntags und feiertags um 13 und 16 Uhr). König Wilhelm I. ließ sie nach Plänen des klassizistischen Hofbaumeisters Giovanni Salucci 1820-24 für seine geliebte Gattin, Zarentochter Katharina Pawlowna errichten. Drunten in der Gruft sollte einmal kräftig pietätlos mit dem Fuß aufgestampft werden. Wie sich der Schall dort bricht und vervielfacht, ist phänomenal.

Bergabwärts halten wir auf Uhlbach und dann auf Obertürkheim zu. Wer noch nicht genug hat von diesem Tag, der stattet zu guter Letzt der nostalgischen Kinothek in der Asangstraße 15 einen Besuch ab (mit Einkehrmöglichkeit). Hier gibt's Kino an Tischchen und Lampenschirmen wie zu guten alten Lichtspielzeiten. Und der Fußweg zur Obertürkheimer S-Bahn, die uns zurück nach Herrenberg bringt, nimmt keine fünf Minuten in Anspruch.

Der Vorteil dieses Ausflugstipps: Der Weg kann genausogut in Gegenrichtung unter Schusters Rappen genommen und dank der parallel laufenden Bahnstrecke der S1 durchs Neckartal beliebig verkürzt und verlängert werden. Wer zum Beispiel am Ende auf Esslingen und die Frauenkirche zusteuert, kehrt am besten gutbürgerlich in der Kleinen Traube ein. Dort werden auch die Weine der Esslinger Genossen kredenzt, deren Kelter wir auf halber Wegstrecke in der Halbhöhenlage passiert haben.

Der Esslinger Weinerlebnisweg kann als Rundweg (rot) oder fortlaufend (grün) bis zur Mettinger Kelter unter Schusters Rappen genommen werden
Plan: Design 4 Eyes